Ausgabe KW 20 – 14. Mai 2004

Herausgeber/Texte: Gemeinde Romanshorn – Inserate: Ströbele Text Bild Druck, Romanshorn

Romanshorn
SEEBLICK

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Wirtschaft

Metzgereiangebot erweitert

Helio Hickl

Frisches Fleisch finden Romanshorner Kundinnen und Kunden künftig in einer neuen Filiale der Metzgerei Hälg AG an der Alleestrasse. Freitag und Samstag lädt Remo Hälg mit interessanten Angeboten zur Eröffnung.

«Immer wieder haben mich Kundinnen darauf angesprochen, dass es mit dem Frischfleischangebot in Romanshorn nicht weit her ist», antwortet Remo Hälg auf die Frage, was ihn dazu bewogen habe, eine neue Filiale in Romanshorn zu eröffnen. In einem früheren Fischladen an der Alleestrasse fand er schliesslich den richtigen Ort, um seinen Entschluss umzusetzen. Nämlich, die «Stadt am Wasser» mit einem reichhaltigen Metzgereiangebot aufzuwerten.

In Neukirch-Egnach aufgewachsen, war Remo Hälg von Kindesbeinen an mit dem Metzgereibetrieb seiner Eltern vertraut. Er absolvierte Lehren als Koch und Metzger und sammelte einige Jahre lang Berufserfahrungen, bevor er in den elterlichen Betrieb an der Bahnhofstrasse zurückkehrte. Seit er diesen vor acht Jahren übernahm, hat er sich mit Frische und Qualität seiner Waren eine treue Stammkundschaft erworben. Drei Metzger, drei Lehrlinge und drei Verkäuferinnen sind in seinem Betrieb insgesamt beschäftigt. Neben eigener Schlachtung und hausgemachter Wurstware, zählen saisonale Spezialitäten, wie etwa die Egnacher Spiessli, zu Hälgs Angebot. Zudem kann bei ihm ein vielfältiger Partyservice in Anspruch genommen werden.

Für die Romanshorner Stammkundschaft wird sich der Weg zu ihrem Metzger künftig verkürzen. Im umgebauten und renovierten Ladenlokal an der Alleestrasse 62 wird sie das gleiche Angebot wie im Hauptgeschäft vorfinden. «Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und werde mich bemühen alle Kundinnen und Kunden bestens zu bedienen», verspricht Remo Hälg.

Freitag und Samstag lädt er zur Eröffnung des neuen Ladens. Olmabratwurst mit Brot wird es an diesen Tagen schon für zwei Franken geben und jeder Einkauf wird mit einem Geschenk belohnt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 8 bis 12 und 14.30 bis 18.30 Uhr, sowie samstags durchgehend von 7.30 bis 15 Uhr. Telefon 071 460 00 36. ■

Wirtschaft

Metzgereiangebot erweitert 1
Leise und wirksam 12
Gediegene Generalversammlung im EZO 12

Kultur & Freizeit

Schwimmkurse 3
«Sterling-Party» mit CD-Taufe 3
Mini-Handball 3
Farbklänge in Acryl 3
Zwei Exkursionen 5
Zwei Thurgauer im «Talk im Tank» .. 5
Schnuppernachmittag für Senioren .. 5
Das Museum ist wieder offen! 5
2. Swiss Sailing Day 2004 5
Singen macht froh 11
«seestück; basic(s) II» 12
Bibliothek als Paradies 13
Frühjahrsregatta Rapperswil 14

Behörden & Parteien

Nötige Kirchenrenovation 6
Tour-de-Clic.ch 7
Gastgewerbe 7
Pflegen und unterstützen 13

Marktplatz

Wellenbrecher 3
Treffpunkt 7,8,9,10,11
Damit das Grillfest nicht zum Alptraum wird 14
Der Seeblick über Pfingsten 15
Agenda 15
Silberohrstecker 15

Beltone
Ihr Partner für gutes Hören
HÖRTEST
Gratisberatung · Hörgeräte · Service
Vertrauen Sie unserem Team

Cornelia Keller
Hörgeräteakustikerin
Romanshorn: Alleestrasse 42
Dienstag: 9–12 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Donnerstag: 13.30–17.00 Uhr
Telefon 071 461 26 46

RENAULT
DORFGARAGE PAUL HERTACH
Arbonerstrasse 7, 9315 Neukirch-Egnach
Offizielle Renault-Vertretung
Telefon 071 477 15 32 Telefax 071 477 15 38
· Verkauf und Reparaturen aller Marken - Occasionen
· Pneu- und Auswuchtservice · Pannen- u. Abschleppdienst
· Klimaanlagen-Service · Fahrwerkvermessung
· Brems-, Stossdämpfer-Prüfanlage · Verkauf von Zubehör

Abstimmungsaufruf zu Mocmoc-Standort

Wir bitten alle Romanshornerinnen und Romanshorner im Interesse unserer Gemeinde für Mocmoc die Kompromisslösung am Wasser zu wählen.

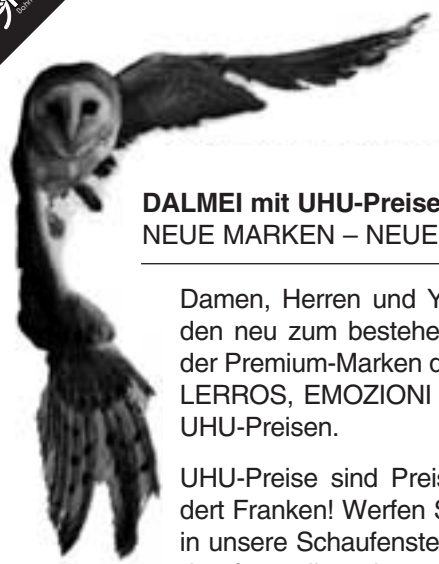
Der neue Standort ist geeigneter als der Bahnhofplatz.

Bänziger Hans; Bänziger Klär; Bänziger Willi; Berchtold Bernadette; Bertschinger Jacques; Bieri Werner; Bilgeri Peter und Yvonne; Bosshardt Albert; Brühwiler Josef; Brüllhardt Eugen; De Luca Debora; Drechsel Cornelia; Eggmann Hans; Engler Charly; Fatzer Kurt und Ursula; Frei Maria; Freiburghaus Alice; Glauser Adelheid; Gurumlai Marianne; Hälg Martina; Hänseler Hans; Huber Alice; Huber Rolf und Ruth; Jäger Marco; Johner Ernst; Keller Roman; Kilchmann Marc; Lemke Dorothea; Loppacher Bea und Heinz; Loser Pirmin; Ludwig Monika; Lussi Blanca; Malär Ursula; Maron Werner; Meier Judith und Paul; Menzer Annemarie; Müggler Hermann; Müller Judith und Peter; Osterwalder Peter; Pfister Otto; Ribaux Marc; Riederer Kurt; Rohner Jürg; Ruckstuhl Franz; Sallenbach Elisabeth; Saurer Alphonso und Fränzi; Schaller Louise; Schara Rudolf; Schmucki Carmen; Schnurrenberger Anna; Schönbächler Walter; Schultes Hans; Schweizer Thomas; Scott Bettina; Senn Norbert; Sonderegger Rosemarie und Werner; Sonderegger Stefan; Stacher Carola; Stoller Marcel; Tobler Christa und Herbert; Veit Horst; Villa Blanca; Villiger Markus; von Schroeder Katharina; Vuichard Jean-Marc; Wiederkehr Peter und Vreni; Zbinden Albert und Bethli.

Schmuck erleben

franz!
schmuck zur zeit romanshorn
bahnhofstrasse 3 · 8590 romanshorn
www.franzschmuck.ch

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen
Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl
Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •
Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61

BG Dalmei mode. Bahnhofstrasse 9 · Romanshorn
Mocmoc + UHU

DALMEI mit UHU-Preisen
NEUE MARKEN – NEUE PREISE
Damen, Herren und Youngsters finden neu zum bestehenden Angebot der Premium-Marken die Trendlabels LERROS, EMOZIONI und RIFLE zu UHU-Preisen.
UHU-Preise sind Preise **u**nter **hu**ndert Franken! Werfen Sie einen Blick in unsere Schaufenster und Sie werden feststellen, dass ein Hemd nicht 129 Franken kosten muss. Bereits ab 49 Franken finden Sie bei uns interessante Angebote.
Gehen Sie ungeniert bei uns ein und aus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
BAHNHOFSTRASSE 9 • 8590 ROMANSHORN • TELEFON 071 463 33 66 • FAX 071 461 18 80
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG RUHETAG; DIENSTAG – FREITAG 09.00–12.00 UHR, 13.30–18.30 UHR; SAMSTAG 09.00–16.00 UHR

Romanshorn Salmsach
Evangelische Kirchgemeinde

Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004

1. **Renovationskredit der Kirche**
2. **Verkauf Liegenschaft Pestalozzistrasse 2**

Bitte beachten Sie die mit dem Abstimmungsmaterial zugestellte Botschaft.

Die Stimmlokale und die Abstimmungszeiten sind auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises verzeichnet. Fehlendes Stimmmaterial kann im Sekretariat, Bahnhofstrasse 48, bezogen werden.

Die Kirchenvorsteherschaft

Kultur & Freizeit

Schwimmkurse

Schwimmclub

Der Schwimmclub Romanshorn führt vom 7. Juni bis 20. August für Kinder und Erwachsene wieder Schwimmkurse im Seebad Romanshorn durch. Anmeldungen und nähere Informationen zu den Kursen im Internet www.scromanshorn.ch oder bei Yvonne und Stefan Flammer 071 463 64 26. ■

Mini-Handball

HC Romanshorn, Christian Brunner

Wer hat Lust zum Handball spielen?
Jeden Montag trifft sich das Mini-Handball Team von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr in der Pestalozzi Turnhalle Romanshorn. Alle Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen! Mini-Handball ist die Gelegenheit, bei der auch die Kleinsten Handballluft schnuppern können. Hierbei steht jedoch nicht das traditionelle Handball-Spiel im Vordergrund, sondern altersgemässe Übungsinhalte und eine angepasste Turnierform. Das bedeutet, Regeln nicht blind anzuwenden, das Miteinander und nicht das Gegeneinander zu fördern und allen Ballbegeisterten eine Chance zu geben, ihr Können auf dem Spielfeld zu zeigen. Den Rest lernen die Kinder noch früh genug. Die Minis sollen Spass am gemeinsamen Spiel mit dem Ball haben und dies nicht nur beim Gewinnen. Unsere Trainerinnen Mirjam Calonder und Andrea Büchler freuen sich auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: brunner.christian@bluemail.ch / Natel: 078 698 21 34. ■

Farbklänge in Acryl

Bernadette Berchtold

Im Kunstraum von Kurs & Kultur im pARTerre präsentiert Annelies Meyer aus Kreuzlingen ihre neuste Bilderausstellung an der Alleestrasse 59, in der ehemaligen Fabrik Knecht.

Die abstrakten Bildkompositionen geben der Malerin den Freiraum, eigene Fantasien bildlich umzusetzen und so den Ereignissen und Prozessen des Alltags mit Farbklängen zu begegnen. In diesen Begegnungen findet Annelies Meyer immer wieder Impulse für ein neues Schaffen. Nebst den Klangbildern sind auch Lebensbilder der Künstlerin zu sehen. Als Grundlage diente ihr die Aussage des Anthroposophen Rudolf Steiner, der jedem Lebensabschnitt eine entsprechende Farbe zuordnete. Annelies Meyer versuchte mit diesen Farben Erlebnisse des entsprechenden Jahrsiebt in eine abstrakte Darstellung zu bringen und mit der dazugehörenden Farbe Interventionen zu malen. Die Ausstellung ist am 15. / 16. Mai 04 von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. ■

«Sterling-Party» mit CD-Taufe

Tanklager

Am Samstag, 15. Mai, 20 Uhr tauft die Ostschweizer Rockband «Sterling» ihre brandneue CD «Continuation» im Tanklager Romanshorn.

Die Band hat ihr Domizil im thurgauischen Egnach und besteht offiziell namentlich seit 1986. In den Jahren ihres Bestehens veröffentlichte die Formation in wechselnder Besetzung mehrere Aufnahmen und Tonträger. Mit zusätzlichen Song-Beiträgen auf verschiedenen CD-Samplern sowie vor allem mit zahlreichen Auftritten in Musikclubs und an Open-Airs schuf sich Sterling einen zusätzlichen Bekanntschaftskreis. Der Begriff «Melodic-Power-Rock» charakterisiert am ehesten das jetzige Repertoire. Das ausnahmslos «live» vorgetragene Programm besteht zumeist aus Eigenkompositionen sowie aus Coverversionen bekannter Rockgrössen. ■

Wellenbrecher Marktplatz

Danke...

Elif Beyazcengiz-Yürekte

Jedes Jahr, jeweils am 2. Sonntag im Mai wird der Muttertag auf der ganzen Welt gefeiert. Auch dieses Jahr, am 9. dieses Monats war der Tag für die Mütter reserviert.
Mit dem unwiderlegbaren Argument, man dürfe nicht nur einen einzigen Tag im Jahr der Mutter widmen ist für manche dieser Tag nicht so wichtig. Das Gegenargument ist jedoch, dass man sie zu oft ungewollt vernachlässigt und alle ihre guten Taten als selbstverständlich betrachtet.
Deshalb müsste man sie öfters verwöhnen, nicht immer mit wertvollsten Geschenken oder einem teuren Blumenstrauss. Etwas schenken, das man selbst fertigt oder ein Dankeschön allein als Anerkennung für ihre guten Taten würde für jede Mutter das wertvollste Geschenk sein.
Im Kindes- und Jugendalter herrschen oft Kommunikationsprobleme zwischen Mutter und Kind. Wenn die Mutter dem Kind etwas verbietet, wenn sie sich häufig Sorgen macht oder sich ärgert, was die Kinder meistens als übertrieben betrachten, obwohl alle Mütter nur das Beste für ihr Kind wünschen.
Erst wenn man auf eigenen Beinen steht, sich mit den Problemen und Gefahren im Leben konfrontiert sieht oder erst, wenn man selbst Kinder bekommt, fängt man an, die Mutter zu verstehen.
Allein, dass sie uns neun Monate lang in ihrem Leibe trägt und danach die ganze Geburtsprozedur durchmacht reicht für mich, ihr ein Leben lang dankbar zu sein.
Ich möchte hier zuerst meiner Mutter, dann allen Müttern danken. Danken dafür, dass sie uns auf die Welt gebracht haben, dass sie uns auferzogen haben, trotz manchen Hindernissen und Problemen. Gleichzeitig möchte ich mich entschuldigen, weil wir nicht immer ihre Gutmütigkeit nachfühlen konnten und deshalb böse auf sie waren. Entschuldigen für ihre schlaflosen Nächte, wenn sie besorgt waren um uns oder wenn wir ihnen Probleme bereiteten. Entschuldigen dafür, dass wir sie oft vernachlässigen.
Ich höre die Väter berechtigt protestieren: «Was ist mit uns? Wir haben auch für unsere Kinder gesorgt, sie vor dem Bösen gehütet. Wir haben stets gearbeitet, um ihr Wohlbefinden...» Natürlich wäre unsere Existenz ohne unseren Väter ebenso unmöglich.
Deshalb auch ein grosses Dankeschön an alle Väter.

DANKE, DASS ES EUCH BEIDE GIBT! ■

Neueröffnung
Metzgerei Hälg Romanshorn

Freitag, 14. Mai und
Samstag, 15. Mai 2004

Jeder Ladeneinkauf wird mit einem Geschenk belohnt

Ab 10.00 Uhr
- *Olmabratwürste und St. Galler-Stumpen vom Grill für Fr. 2.–*
- *Bier vom Fass für Fr. 1.–*

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen

Hälg
Die gute Egni-Metzg

- *Eigene Schlachtung*
- *Hausgemachte Wurstwaren*
- *Saisonale Spezialitäten*
- *Vielseitiger Partyservice*

Metzgerei Hälg AG
Alleestrasse 62
8590 Romanshorn
Telefon 071 460 00 36

Kammerlander Weinhandlung
Rütistrasse 3, 8590 Romanshorn, 071 463 69 63
www.kamisweinwelt.ch, info@kamisweinwelt.ch

Freude am Wein?
Freude mehr über Wein zu erfahren?
Freude in einem Team mitzuarbeiten?
Freude an einem kleinen Nebenverdienst?

Falls Sie als Mann oder Frau angenehme Umgangsformen haben, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 18:30 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr
Während der Schulferien mehrheitlich geschlossen

B I S T R O
P A N E M
R O M A N S H O R N

Sonntag, 16. Mai 2004 von 09.00 bis 14.00 Uhr geschlossene Gesellschaft.

Bistro PANEM
Hafenstrasse 62
8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 00
www.hotelschloss.ch

Familien und Mittelstand endlich entlasten

Das Steuerpaket erlaubt höhere Abzüge für Kinder und ermöglicht Einelternfamilien sowie für Kinderbetreuungskosten und Krankenkassenprämien zusätzliche Abzüge.

Dr. H.U. Raggenbass
Präsident Thurgauer Hauseigentümer-Verband

www.ja-zum-steuerpaket.ch
Komitee «JA zum Steuerpaket» Thurgauer Gewerbeverband, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 30 22

ja zum Steuerpaket am 16. Mai

Schnuppernachmittag für Senioren

Tennisclub, Sigrid Albrecht

Am Dienstag, dem 18. Mai führt der Tennisclub Romanshorn in Zusammenarbeit mit der Thurgauer Tennisvereinigung von 14 – 16 Uhr einen Schnuppernachmittag für Senioren durch. Angesprochen sind interessierte Senioren ab 60 Jahren, die das Tennisspielen neu- oder wieder entdecken wollen und zudem an einem aktiven Vereinsleben teilnehmen möchten.

Der Tennisclub Romanshorn und die Thurgauer Tennisvereinigung freuen sich auf viele interessierte Teilnehmer in Sportbekleidung. Tennisschläger und Bälle sind vorhanden. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt!

Auskunft erteilt Ellen Hanimann unter Telefon 071 463 52 15. ■

Das Museum ist wieder offen!

Christoph Sutter

Das Romanshorner Museum am Hafen hat seine neue Saison eröffnet. Noch immer präsentieren sich die vielen Schätze vergangener Zeiten im Zollhaus auf sympathische Art. In einem überschaubaren Raum präsentieren sich hier der interessierten Bevölkerung alte Romanshorner Ansichten, Bildmaterial aus der Eisenbahngeschichte, Erstaunliches von den berühmten Flugtagen, welche vor beinahe hundert Jahren an unseren Seeufern veranstaltet wurden. Top aktuell präsentieren sich die alten Ansichten der Badeanstalten: sowohl die Seebadi wie auch die Badeanstalt sind dokumentiert. Vielleicht vermitteln diese Ansichten plötzlich auch Einsichten in Bezug auf die Badi-Abstimmung, welche bevorsteht. Aber auch wer sich über den Trajektverkehr (die heutige Autofähre war früher eine «Eisenbahnwagon-Fähre») informieren will, findet im Museum das Richtige. In einer Zeit, wo in Romanshorn «Identifikation» eine grosse Bedeutung zu haben scheint, ist es für alle Interessierten ein MUSS, sich mit dem «wahren Romanshorn» auseinander zu setzen. Und das kann man sicher am besten im Museum. Ab sofort bis Ende Oktober ist es jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei (...wo gibt es denn so was noch?). ■

2. Swiss Sailing Day 2004

Sailcom

Segeln für alle! Am 15. Mai 2004 findet in der ganzen Schweiz der 2. Swiss Sailing Day statt. Für Interessierte bietet sich die Möglichkeit, Seeluft zu schnuppern und Einblick in die Welt des Segelns zu erhalten.

In Romanshorn sind folgende Veranstaltungen geplant: Im Gemeindehafen Romanshorn stellt der Yacht-Club Romanshorn von 10 bis 16 Uhr seine Junioren-Abteilung vor. Es wird alles rund um die Segel-Jollen erklärt, mit welchen die Junioren trainieren. Zudem erhalten Besucherinnen und Besucher interessante Informationen über den Trainingsablauf. Gleichzeitig findet ein 6er Training mit internationaler Beteiligung beim Yacht-Club Romanshorn statt. Am Nachmittag werden Videos und Fotos des Trainings im Clubhaus gezeigt.

Ebenfalls im Gemeindehafen lädt die Segelgenossenschaft SailCom zum kostenlosen Schnuppersegeln ein. Sie setzt dazu ihre beiden in Romanshorn stationierten Kabinen-Segelboote ein sowie zusätzlich ein Kabinensegelboot, das üblicherweise in Altenrhein stationiert ist. Die Schnupper-Segeltörns finden zwischen 10 und 16 Uhr statt. ■

Zwei Exkursionen

Vogel- und Naturschutz, Bertrand Andres

Gleich zu zwei Exkursionen lädt der Vogel- und Naturschutzverein Romanshorn und Umgebung zusammen mit dem Arboner Verein in den nächsten Tagen alle an unserer Umwelt Interessierten herzlich ein.

Freitag, 14. Mai um 19 Uhr: Abendexkursion im Romanshorner Wald. Dieser Lebensraum bietet immer wieder neue Möglichkeiten für Entdeckungen in der Tier- und Pflanzenwelt. Nach der Exkursion besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein in der Waldschenke. Treffpunkt beim Parkplatz Spitz.

Am **Auffahrtstag, dem 20. Mai** besteht die Möglichkeit, das Seebachtal mit Hüttwiler-, Nussbaumer- und Hasensee kennen zu lernen. Unter kundiger Führung von Herrn Akeret, der die ganzen Renaturierungsmassnahmen mitgestaltet hat, bewandern wir dieses Gebiet. Im Anschluss ist eine Verpflegung in der Besenbeiz der Familie Nüssli möglich. Rückfahrt ab Hüttwilen um 12 Uhr.

Abfahrtszeiten: Romanshorn, ev. Kirche 6.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene Fr. 14.–, Kinder und Jugendliche gratis. Anmeldung bis 19. Mai um 14 Uhr an K. Teichler, Tel. 071 446 27 10 oder b.andres@freesurf.ch. ■

Zwei Thurgauer im «Talk im Tank»

Tanklager

Eine spannende Diskussionsrunde kann Ernst Mühlemann am Sonntag, 16. Mai, 10 Uhr im Tanklager Romanshorn garantieren.

Silvia von Ballmoos bekannt als TV-Moderatorin und Hansueli Raggenbass, Rechtsanwalt, alt Nationalrat und jetziger Präsident des Bankrates. ■

Behörden & Parteien

Nötige Kirchenrenovation

Markus Bösch

Am Wochenende stimmen die evangelischen KirchbürgerInnen ab über die nötige Innenrenovation der evangelischen Kirche Romanshorn: Mit dem gleichzeitigen Verkauf des Pfarrhauses an der Pestalozzistrasse sollen sich die Nettoinvestitionen noch auf 945'000 Franken belaufen.

Vor 93 Jahren war sie eingeweiht und seither nur wenig verändert worden: Jetzt ist es Zeit für eine Innenrenovation der evangelischen Kirche Romanshorn.

Gestalten

«Hauptziel der Innenrenovation ist eine Beruhigung der räumlichen Verhältnisse», so der zuständige Architekt Christoph à Wengen. Der Osteingang soll wieder Haupteingang werden und der inneren Achse Eingang–Kanzel ihre Wichtigkeit zurückgeben. Dank einer Terrain-Aufschüttung sollen Rollstuhlfahrer und ältere Menschen ebenerdig in die Kirche gelangen können. Die südliche Seitennische wird nach der Entfernung zur Aufbewahrung von Materialien genutzt werden. Lamellen sollen die Nische abtrennen und das Licht trotzdem in die Kirche lassen. Gegenüber soll aus dem ehemaligen Unterrichtszimmer ein Mehrzweckraum, schalldicht abgetrennt, eingerichtet werden. Mit dem Abbruch der Brüstung im Chorbereich wird das Kanzelbild in den Mittelpunkt gerückt und mit neuen mobilen Elementen mehr Flexibilität erreicht werden.

Pfarrhausverkauf hilft

Ein Teil der Kosten für die Renovation – sie werden mit 1,685 Mio. Franken gerechnet – soll nach dem Willen der Kirchenvorsteherschaft durch den Verkauf des Pfarrhauses an der Pestalozzistrasse refinanziert werden. Wird dem Verkauf zugestimmt und beträgt der Erlös daraus die mutmasslichen 750'000 Franken, wären noch 945'000 Franken an Nettoinvestitionen nötig. Die Pfarrfamilie hat sich bereit erklärt, ins Pfarrhaus Salmsach zu ziehen. Wird der Verkauf des Pfarrhauses abgelehnt, betragen die Investitionen für Kirchenrenovation und Sanierungsarbeiten an eben diesem Pfarrhaus knapp zwei Millionen, so Hansjörg Affolter, designierter Kirchenpräsident. Dann müsste allerdings das Renovationsvorhaben gestoppt werden, weil dann die Gemeindefinanzen aus dem Gleichgewicht zu geraten drohen. ■

«Mami, ich glaube niemand hat mehr Diddle als Frau Ströbele»
Lea und Vanessa Sutter, Romanshorn
ströbele CREATIV LADEN
Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

coiffure STOLL
Für die Gesundheit Ihrer Haare und Kopfhaut
KÉRASTASE L'ORÉAL
Wir pflegen mit Kérastase und führen das Vollsortiment im Verkauf.
Damensalon L. Stoll
Bahnhofstrasse 23 • 8590 Romanshorn
Tel. 071 463 14 78 • www.haar-stoll.ch

UMZÜGE
Räumungen & Reinigungen
Möbellager, Packmaterial, Zügellift
Albeta Umzugs-Service
071 410 14 44 www.albeta.ch

Frohsinn Uttwil am Bodensee
Jetzt : Spargelzeit Felchenleberli
Tel. 071 463 44 84
www.frohsinn-uttwil.ch
Di/Mi Ruhetag

Romanshorn
Freistehendes 5½-Zimmer-Einfamilienhaus
angrenzend an Landwirtschaftszone, ruhige, sehr sonnige Lage, ideal für Familie, gemütliches Wohn/Esszimmer mit Kachelofen, Bad mit Doppellavabo, Dusche und Sprudelwanne, viel Nebenräume, schöner Garten, Pergola, Cheminée, Garage und Abstellplatz. Preis: Fr. 495'000.–
FLEISCHMANN
Die Liegenschafts-Experten
9320 Arbon / www.fleischmann.ch
Telefon 071 446 50 50
Wir suchen die Käufer – auch für Ihre Liegenschaft!

GLOVITAL AG: IHR Partner für Holzbauten in Hof und Garten

Besuchen Sie unsere permanente AUSSTELLUNG IN ROMANSHORN (Arbonerstrasse)
• Garten- und Gerätehäuser, Unterstände und Pergolen
• Tier- und Geflügelställe, Massanfertigungen und vieles mehr…
GLOVITAL AG · 9402 Mörschwil · Tel. 071 868 77 66 · www.glovital.ch
Ausstellung Romanshorn · Herr John Federer (071 460 07 00)

«Ströbele»
Text Bild Druck
ZWEIMONATLICH
Qualitäts-Büromaterial
zu budgetschonenden Preisen.
Gratis im «Office-Clip». Anfordern.
…in Romanshorn bei Ströbele
STRÖBELE AG
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
info@stroebele.ch

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn
Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach
Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail info@stroebele.ch

Kanu Club · Romanshorn · Erwachsenenkurs 2004
7 Montagabende von 18.30 bis 20.30 Uhr, Beginn 17. Mai 2004, der erste Kursabend ist Schnupperabend
Anmeldung / Auskünfte:
Beat Hausammann, Grüntalstrasse 10, 9320 Arbon, Tel. 071 446 21 58,
E-Mail: beat.hausammann@bluewin.ch

Tour-de-Clic.ch

Max Tobler

Das Bundesamt für Kommunikation der Schweiz (BAKOM) führt im Mai 2004 eine Sensibilisierungskampagne für die Internetnutzung durch. Zu diesem Zweck wird ein Internetbus (ein Postauto ausgestattet mit 12 Computern und Internetanschluss) durch die Schweiz reisen und an verschiedenen Orten Halt machen.

Zielpublikum dieser Initiative sind Bevölkerungsgruppen, die bisher wenig Zugang zum Internet haben oder dieses unterdurchschnittlich nutzen. Sie werden durch Mitarbeiterinnen des Bakom auf ihren ersten Schritten ins Internet begleitet, sodass sie vom Wert und der Bedeutung dieses Mediums überzeugt werden. Wir freuen uns ausserordentlich, dass es dank unserer Initiative gelungen ist, den Internetbus auch nach Romanshorn zu holen. Tatsächlich hält er auf seiner zweiten «Tour de Suisse» in der Ostschweiz nur an zwei Orten, nämlich in Romanshorn und in Herisau. Es ist darum zu hoffen, dass Interessierte aus einem weiten Umkreis von diesem einmaligen Angebot Gebrauch machen und den Internetbus Freitag und Samstag (14./15. Mai) aufsuchen. Er wird in der Alleestrasse vis-à-vis dem Einkaufszentrum COOP stationiert sein. **Fr, 14.05.: 9.30 – 18 Uhr, Romanshorn, Alleestrasse (gegenüber Coop); Sa, 15.05.: 9.30 – 17 Uhr, Romanshorn, Alleestrasse (gegenüber Coop).**

Die Seniorinnen und Senioren von der örtlichen Computeria Romanshorn werden die Gelegenheit wahrnehmen, um die Mitarbeiterinnen von der Tour de clic.ch 2004 tatkräftig zu unterstützen. Sie bereiten sich vor, um im Internetbus auch ihre Computeria virtuell vorzustellen. Sie möchten die Besucherinnen und Besucher ermuntern, vom Angebot der Romanshorner Computeria rege Gebrauch zu machen. Neue Interessenten sind dort nämlich jederzeit willkommen. Kontaktadresse: Peter Tschumi, Wilen, 9322 Egnach. ■

Gastgewerbe

Gemeindekanzlei

Der Ressortchef Volkswirtschaft erteilte folgende Patente und Bewilligungen:
– Gülay Zeybekoglu, Landschlacht: Wirtschaftspatent für das Restaurant Neuhof an der Neuhofstrasse 87;
– Fatemeh Toja, Romanshorn: Patent für die Abgabe gebrannter Wasser im Mocmoc-Kiosk an der Bahnhofstrasse 42. ■

Treffpunkt Marktplatz

Ein Nein zum Seebadprojekt

Daniel Fischer

All die positiven Voten für die Attraktivitätssteigerung haben mich nicht überzeugt. «Wir tun etwas für unsere Jungen! ???» Wir stellen ihnen eine weitere Konsumationseinrichtung zur Verfügung wo sie sich von Wellness, Wasserwirbel etc. berieseln lassen können. Wir machen ihnen vor, dass wir um «up to date» zu sein, das Selbe und noch etwas grösser haben müssen was die Nachbarn auch haben. «Komm Papi in Romanshorn ist es langweilig, in… hat es eine viel Grössere und bessere…..» So würde es dann in 2 bis 3 Jahren zu Hause tönen. Ich glaube nicht, dass wir so etwas Nachhaltiges für unsere Jugend tun.
Da bevorzuge ich doch lieber folgenden Dialog: «Komm am Sonntag mit deinen Eltern an den See, wir schwimmen ins Floss hinaus und geniessen das natürliche Wasser» …«Au ja, toll und das nächste mal kommt ihr zu uns und wir machen …»
«Die Badi wird attraktiv und mehr Leute kommen!» Die Pumpen für Wasserwirbel, Sprudel und Rutschbahn brauchen Strom und Unterhalt und die warmen Aussenduschen Energie. Mit Sicherheit gibt dies höhere Betriebskosten. Und wer bezahlt das. Die Badigäste mit höherem Eintrittspreis oder wir Romanshorner aus der Gemeindekasse. Steigen die Eintrittspreise der Badi, so sagt sich vielleicht manch einer der lediglich den See benutzt: «Was soll ich beheizte Aussenduschen, Sprudel, Wirbel, Rutschbahn und und und ….. mitbezahlen, da gehe ich doch lieber nach Holzenstein oder Uttwil, da ist der Seeeinstieg sowieso viel schöner und erst noch gratis. Den Kaffee trinke ich dann im ... (sorry keine Namen) direkt am See.
«Wenn wir die Vorlage ablehnen, dann haben wir nichts und es braucht wieder einige Jahre bis da etwas gemacht wird.» Das muss nicht sein! Eine kleine Meinungsumfrage direkt nach der Abstimmung. Das bestehende Projekt an die Bedürfnisse anpassen. Eine neue Kreditvorlage und mit den Bauarbeiten könnte vielleicht noch diesen Herbst begonnen werden.
Ich stimme nach wie vor NEIN. Ich bin klar für die Sanierung der Becken und technischen Anlagen, die dringend notwendig sind. Auch für eine angemessene Rutschbahn, Wasserpilz und Sitzbänkli. Aber ich lasse mir deshalb keinen übertriebenen, unnötigen Wellnesspipapo aufschwatzen, bloss weil es Mode ist.
Also Nein zum Seebadprojekt und damit Platz für ein auf Romanshorn zugeschnittenes Projekt, das unsere Standortvorteile nutzt. ■

Weil wir es uns wert sind

Regula Fischer

– Ja zu einem attraktiven Romanshorn
Mit der gut ausgewogenen Vorlage zur Schwimmbadsanierung und Attraktivitätssteigerung See Bad geht der Gemeinderat den Weg, den er vor einigen Jahren eingeschlagen hat und der Romanshorn vorwärts bringt. Neben dem Notwendigsten wird überlegt in zusätzliche attraktive Elemente zu investieren, die dem Freizeitbedürfnis unserer Zeit nachkommen. Mit solchen Investitionen ist es möglich, weiterhin ein Anziehungspunkt am See zu sein und zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung beizutragen. Einheimische und Gäste werden diese Neuerungen zu schätzen wissen, das Bad entsprechend besuchen und was kann eine Gemeinde sich mehr wünschen als ein gut frequentiertes Schwimmbad.
Es stimmt, dass mit der Solaranlage «lediglich» dem gesetzlichen Rahmen entsprochen wurde. Ich bin jedoch überzeugt, wenn in den nächsten Jahren viele Romanshornerinnen und Romanshorner mit gutem Beispiel vorangehen und im privaten Bereich die Sonnenenergie nutzen werden (was bei einer ganzjährigen Nutzung ja noch viel sinnvoller ist als bei einer saisonalen wie beim Schwimmbad) auch Gemeinde- und Schulbehörden vermehrt auf diese Energiegewinnung setzen werden.
Ich werde ein überzeugtes Ja in die Urne legen und ich bin sicher, viele Romanshornerinnen und Romanshorner werden es mir gleich tun – weil wir mehr verdient haben als nur die notwendigsten Sanierungsmassnahmen und weil wir gute Gastgeber sind und beispielsweise gerne im Sommer Gegenrecht geben für die schönen Schneeanlagen, die wir im Winter in den Bergen nutzen können. ■

GEMEINDE ROMANSHORN

Eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsgesuch Projekt Romanshorn–Uttwil, Aufhebung ungesicherter Bahnübergang km 84.612 «Tobelmühle»

Gesuchsteller
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Ort
Romanshorn
Gegenstand
SBB-Strecke Romanshorn–Uttwil, Aufhebung Bahnübergang km 84.612 «Tobelmühle»
Verfahren
Das Verfahren richtet sich nach den Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE; SR 742.142.1) und subsidiär nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).
Öffentliche Auflage
Die Gesuchsunterlagen können vom 14. Mai 2004 bis zum 12. Juni 2004 wie folgt eingesehen werden:
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, Romanshorn, während den Bürozeiten
Einsprachen
Allgemein
Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung Partei ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben. Schriftliche Eingaben müssen bis spätestens am letzten Tag der Auflagefrist der Behörde eingereicht oder zu deren Handen der schweizerischen Post oder einer schweizerischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung übergeben werden (Art. 21 Abs. 1 VwVG).

Kollektiveinsprachen und vervielfältigte Einzeleinsprachen haben eine Vertretung/Personen zu bezeichnen, welche die Einsprechergruppe rechtsverbindlich vertreten darf. Andernfalls behält sich das BAV vor, diese Vertretung zu bezeichnen (Art. 11a VwVG).

Einsprachen sind schriftlich und begründet im Doppel einzureichen beim **Bundesamt für Verkehr (BAV), Sektion KTU, 3003 Bern.**

Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 18f Abs. 1 EBG).
Enteignung
Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (Art. 18f Abs. 2 EBG):
– Einsprachen gegen die Enteignung (Art. 30 Abs. 1 Bst. a und Art. 35 Bst. a EntG);
– Begehren, die eine Planänderung bezwecken (Art. 30 Abs. 1 Bst. b EntG);
– Begehren gemäss Art. 7 – 10 EntG (Art. 35 Bst. b EntG);
– Forderungen für die zu enteignenden Rechte, Schadenersatzforderungen für die Enteignung oder Einräumung von Rechten, für Minderwert und für den aus der Enteignung sonst entstehenden Schaden, auch wenn das Recht zur Enteignung bestritten wird; dabei ist anzugeben, ob Entschädigung in Geld und in welcher Höhe verlangt wird (Art. 36 Bst. a EntG);
– Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 36 Bst. b und Art. 12 EntG);
– Begehren um Sachleistung (Art. 36 Bst. c und Art. 18 EntG).

Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter davon ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der Anzeige Mitteilung zu machen (Art. 32 EntG).

Vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung der Planauflage an dürfen ohne Zustimmung des Enteigners keine die Enteignung erschwerenden rechtlichen oder tatsächlichen Verfügungen über den Gegenstand der Enteignung getröffen werden (*Enteignungsbann;* Art. 42 EntG).

Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Art. 39–41 EntG sind beim BAV einzureichen (Art. 18f Abs. 2 EBG).

8590 Romanshorn, 7. Mai 2004
Gemeinderat Romanshorn

Ein Zeichen setzen

Peter und Yvonne Bilgeri

Sich im Strömungskanal treiben und im erwärmten Wasser besprudeln lassen ist irrläss, in und voll im Trend. Grösser, höher und länger als in den benachbarten Bädern wird unsere Rutschbahn. Wildwasserstrudel, Fontänen, Wasserspeier, Wasserwerfer im Erlebnisbad sowie Duschen und ein separates Sprudelbad mit erwärmtem Wasser sind für Fr. 700'000.– oder etwa 5 Steuerprozente als Attraktivitätssteigerung in unserem See Bad nebst Fr. 1,7 Mio. für Sanierungsarbeiten vorgeschlagen. Schlechtes Wetter eingerechnet, dauert die Badesaison etwa vier Monate, die Investitionen müssen jedoch über das ganze Jahr verzinst werden. Ist die Attraktivitätssteigerung notwendig oder wünschenswert? Das See Bad sei in erster Linie für uns Romanshorner, und wir sollen beim Ausfüllen des Stimmzettels an unsere Jugend denken, wird uns empfohlen. Kürzlich meldeten die Medien, dass auch bei uns in der Schweiz schon eine beträchtliche Anzahl Kindergärtler an Fettleibigkeit und Bewegungsdefiziten leiden. Deshalb ist es wichtig, dass sich unsere Kinder nicht vorwiegend im Wasser treiben und besprudeln lassen, sondern sich darin selber aktiv bewegen. Dazu bietet unser schönes See Bad mit den vorhandenen Becken, Sprungturm, Spielwiese und Volleyballfeld bereits genügend Möglichkeiten an. Dass es bei dieser Vorlage um zwei verschiedene Sachen geht, beweist schon der Titel in der Botschaft «Sanierung / Attraktivitätssteigerung See Bad». Leider zeigt der Gemeinderat einmal mehr, dass er wie in der Mocmoc-Angelegenheit Führen mit Lenken verwechselt, indem wir nur das ganze Paket annehmen oder verwerfen können. Wie die Mocmoc-Inszenierung wird auch hier die Höhe der Eintrittspreise nach der Sanierung als Kinderüberraschung für Steuerzahler noch geheim gehalten. Eine weitere Überraschung erlebt, wer sich die Mühe nimmt und mit Hilfe einer Leiter die Innereien des Mocmoc-Sockels erkundet, wo kein Betonfundament zu sehen ist, das laut Grobkosten-Schätzung bei einer Versetzung für teures Geld abgebrochen werden müsste. Im Asphalt sind lediglich vier starke Winkeleisen für die Sockelplatten verankert sowie eine Metallscheibe in der Mitte mit drei Bodenschrauben als Träger der Figur auf einer Metallachse. Die mit mindestens Fr. 55'000.– in der Botschaft aufgeführten Versetzungskosten sind weit übersetzt und lediglich ein weiterer Lenkungsversuch des Gemeinderates. Dass es auch weniger stur geht, beweist der Arboner Stadtrat, der auf Druck der Bevölkerung beschlossen hat, vor dem sanierten Hafengebäude den alten Brunnen und den Anker wieder aufzustellen sowie die defekte Wasserleitung in Stand zu stellen.
So darf es in unserem Dorf nicht weitergehen. Mit der Annahme des Alternativstandortes für Mocmoc und die Verwerfung des See Bad-Kredites wollen wir keine Denkzettel verteilen, sondern den Gemeinderat zu frühzeitiger, offener und vor allem ehrlicher Information der BürgerInnen bringen, also zu demokratischem Handeln. ■

Seebad JA

Hans Fischer, Oberstufenpräsident

Am kommenden Wochenende stimmen wir über einen Kredit von Franken 2,55 Mio. ab. Nebst der notwendigen Sanierung des Seebades ist gleichzeitig eine massvolle Modernisierung geplant. Von dieser Attraktivitätssteigerung profitieren wir «Romishorner», denn während der Woche ist die «Badi» vor allem Treffpunkt für Jung und Alt unserer Gemeinde. Haben wir doch die Weitsicht, dieser Verbesserung des Freizeitangebots zuzustimmen. Die Vorlage verdient daher unsere volle Unterstützung, zum Wohle des Standortes Romanshorn! ■

Mocmoc am Bahnhofplatz

Für die «Aktivgruppe Pro Bahnhofplatz», Gerhard Ströbele

Liebe Romanshornerinnen und Romanshorner

Eine Wahlkampagne voll riesiger Emotionen geht dem Ende entgegen. Es wird Zeit, sich auf das zu besinnen um das es eigentlich bei dieser Wahl geht.
Die Behörde hat mit einer Kunstkommission ein Objekt für den Bahnhofplatz ausgewählt, das nicht allen Romanshornern gefällt. Dazu kommt, dass die Behörde bei der Umsetzung kommunikativ und rechtlich einige grobe Fehler begangen hat.
Facts sind: Das Geld ist ausgegeben, die Behörde hat sich für ihre begangenen Fehler mehrfach entschuldigt und sicher auch die Lehren daraus gezogen. Aber es wurde auch entschieden, dass Mocmoc in Romanshorn bleibt und der Bürger in einer Konsultativabstimmung über den Standort mitreden kann.
Also, jetzt wäre es an der Zeit, dass der Romanshorner Stimmbürger über diese unerfreuliche Geschichte hinweg einsieht, dass es für Bürger und Behörden wichtigere Zukunftsaufgaben gibt als Mocmoc!
Wenn jemand mit dem Arbeiten eines demokratisch gewählten Gemeinderates nicht einverstanden ist, dann kann er dies bei der nächsten Wahl mit seiner Stimme ändern.
Mocmoc ist für den Bahnhofplatz gestaltet worden und steht hier gegen das Dorf blickend für die Belebung des farblosen Dorfzentrums. Warum wollen wir diese Figur mit aller Gewalt vom besten Platz verbannen? An einen Platz, der ein teures Zügeln verursacht und der in vielen Belangen schlechter ist, als der heutige Standort.
Am Bahnhofplatz steht er im Zentrum des Geschehens und zwar das ganze Jahr hindurch. Dort begrüsst er jeden der zur Bahn geht oder von der Bahn kommt. Ganz besonders die Kinder freuen sich abends riesig über das farbig schlagende Herz und sind voller Erwartung auf das nächste Kinderfest.
Ganz besonders gibt uns zu denken, dass die Befürworter der Mocmoc-Versetzung schon heute offen über ein «würdiges» Ersatzobjekt am Bahnhofplatz reden, «denn Geld sei ja genug vorhanden». Also, alles ginge bei einer Versetzung wieder von vorne los: Kraft, Zeit, Emotionen und Streitigkeiten!
Das überaus emotionale – und oft die Anstandsgrenzen übersteigende – Auftreten eines selbsternannten Richter-Gremiums, das jetzt und in Zukunft die Handlungen der Behörde kontrollieren und überwachen will, ist für die Entwicklung von Romanshorn sehr problematisch und entspricht auch nicht unserem Demokratieverständnis.
Diesem Gremium ist die weitere wirtschaftliche Entwicklung von Romanshorn offensichtlich egal.
Es geht ihnen hier nur um eine ultimative Bestrafung und Lächerlichmachung der Behörde – also um Macht.
In Romanshorn leben aber viele Mitbürger, denen es nicht egal ist, ob Romanshorn stagniert oder sich weiterentfaltet. Gerade die Entwicklung des Hafenareals, die Aktivierung des Tanklagergeländes sowie weitere attraktive Arbeitsplätze, sind riesige Aufgaben, die Romanshorn nur gemeinsam mit einer positiven Haltung zu den Behörden lösen kann.
Darum, lasst euch durch die ewigen Verhinderer nicht verunsichern, glaubt an das bewiesene positive Arbeiten unserer Behörden und wählt am 16. Mai 2004 den Standort Bahnhofplatz für Mocmoc. ■

Hintergründe des Mocmoc-Projektes

Josef Brühwiler

Seit der Enthüllung des Mocmoc-Denkmals sind viele Artikel und Leserbriefe für oder gegen Mocmoc erschienen. Es scheint mir sehr wichtig, die Romanshorner wieder daran zu erinnern, was die Com&Com-Künstler selber über den Sinn ihres Kunstwerkes gesagt haben: «Wir haben mit diesem Projekt einen Identifikation stiftenden Anspruch. Vor knapp zwei Jahren wurden wir zum Wettbewerb eingeladen und haben bald erkannt, was dieser Stadt wirklich fehlt. Es war nicht so sehr Kunst, sondern Identität und eine eigene Geschichte. Das von uns Intendierte ist: Mythos, Geschichte und Identität.» (Tagblatt 22.10.03, Seeblick-Beilage 14.11.03).
Ein Mythos ist die Errettung Romanshorns vor der Zerstörung durch Feuer, Symbolfigur dafür ist das Mocmoc mit seinem Horn. Geschichte zeigt sich in der Legende, den Zeitungsartikeln, Leserbriefen und Diskussionen. Identität soll die Identifikation mit dem Mythos und der Geschichte stiften. Das Wort «Mythos» hatte schon immer einen religiösen Aspekt. In «religiöse» Richtung weist auch eine Stelle im Tagblatt vom 9.10.03: «Johannes Hedinger (einer der Mocmoc-Künstler) bezeichnete das Mocmoc als einen neuzeitlichen Stadtheiligen. Während des Kinderfestes gab es eine Mocmoc-Prozession. Wird so Kunst zum Kult?» – Will uns Com&Com etwa zu einer Art neuer «Pseudoreligion» verführen? Ein erfundener Mythos und dessen Symbol, der neuzeitliche «Stadtheilige» Mocmoc soll nun also Romanshorn aus seiner Identitätskrise erlösen. Das ist doch lächerlich, geradezu absurd! Wo stellten die Künstler überhaupt eine solche Krise fest? Etwa bei den Mitgliedern der Kunstkommission und des Gemeinderates?
Haben wir in Romanshorn nicht genug Schönes und Gutes, das wir schätzen, und mit dem wir uns identifizieren können? Haben wir nicht den herrlichen See in seiner grössten Weite und Breite, den grössten Hafen, einen gepflegten Seepark, ein grosszügiges Seebad, Bootsplätze, Tennisplätze, Sportplätze, eine Eisbahn usw., auch vielfältige, ausgezeichnete Schulen wie kaum ein anderer Ort in unserem Kanton, ein reges Vereinsleben, Heime für alte und pflegebedürftige Menschen, das Schloss und die schöne Alte Kirche, in der oft ausgezeichnete Konzerte zu hören sind? Auch auf eine eigene Geschichte muss Romanshorn nicht verzichten, das haben die 1200-Jahrfeier und das Buch von Max Tobler gezeigt. Romanshorn braucht also keine neue, von Com&Com erfundene Identität, keinen glubschäugigen «Stadtheiligen», und seine Bewohner, die ihren Ort lieben und gern hier wohnen, auch nicht.
Mocmoc verdient deshalb den zentralen Standort auf dem Bahnhofplatz nicht, es würde immer ein Ärgernis bleiben. Versetzen wir es doch an den See, dem es entstiegen sein soll, als Maskottchen kann es dort weiter seine Anhänger erfreuen. ■

Für Romanshorn

Lilli Göldi

In Romanshorn bin ich aufgewachsen, hier zur Schule gegangen und nach kurzem beruflichem Unterbruch wieder ins Dorf am See zurück gekommen. Ich wohne, arbeite und lebe hier und es gefällt mir sehr gut. So manche Tiefs und Hochs von Romanshorn habe ich miterlebt. Steckt jetzt, im Mai 2004, Romanshorn in einem Hoch oder in einem Tief? Das Bild von Romanshorn hat sich in den letzten Jahren gewandelt und das ist gut so. Wir haben viele bodenständige, erfolgreiche Unternehmungen, sind ein erfahrener Schulort geworden und die guten öffentlichen Verkehrsanbindungen sind uns erhalten geblieben. Unser Dorf soll leben und lebendig bleiben, es ist zur «Stadt am Wasser» geworden. Dies auch dank unserer mutigen und zukunftsorientierten Gemeindebehörde. Romanshorn verändert sich. Gefallen tut dies nicht allen. Mir aber gefällts in Romanshorn, mir gefällt auch Mocmoc.....ich hoffe , er darf bleiben wo er ist. ■

Thema Mocmoc!

Arthur Anderes

Nach längerem Zögern meinerseits möchte ich nun doch noch ein paar hoffentlich abschliessende Gedanken zum Thema Mocmoc niederschreiben. Über das Kunstobjekt Mocmoc und dessen Standort kann und musste sicherlich diskutiert werden. Die momentane Situation indes ist derart festgefahren, dass niemand mehr nachgeben will oder kann – seien es die Künstler, die involvierten Parteien oder Bürger unserer Gemeinde. Wer profitiert schlussendlich von einem neuen Standort? Niemand! Ich vergleiche die Aufgaben der Kunstkommission und der Künstler mit den Blaulichtfahrern (Polizei, Ambulanz, Feuerwehr). Die Gemeinde/Stadt stellt Rahmenbedingungen, Finanzen – Material – Pflichten. Alle müssen in diesem vorgegebenen Rahmen bleiben, wenn sie diesen überschreiten, werden sie zur Rechenschaft gezogen (auch finanziell). Mein Vorschlag zur Güte und Besiegelung der «Kunstgestaltung» unseres Bahnhofplatzes: Belasst das «Kunstobjekt» am jetzigen Standort und spart die Versetzungskosten.
Die Künstler und die Verantwortlichen selbst steuern aus dem eigenen Sack total Fr. 20'000.00 zur definitiven und abschliessenden Verschönerung des Mocmoc-Sockels (Bepflanzung, Wasserspiel oder Wassertrinksäule etc.) bei. Vielleicht gibt es sogar noch Sponsoren. Die Krönung dieser Geste sehe ich durch die unentgeltliche Abgabe eines T-Shirts an jeden Primarschüler unserer Gemeinde: womit auch das leidige Thema der nicht retournierten Zeichnungen getilgt sein sollte. Fazit: Sie hätten zwei Fliegen auf einen Streich, die Verantwortlichen zeigen Grösse und machen durch die Kinder gute Werbung. In der Hoffnung auf ein gutes Ende wünsche ich allen, dass es wieder ruhiger wird und sich alle ihren persönlichen wichtigeren Aufgaben widmen können. ■

Wieder am Bahnhof

Bettina Hofmann

Vor ca. dreissig bis vierzig Jahren wurde der schöne Brunnen vor dem Jugendstil-Bahnhof entfernt. Er steht jetzt im Areal des EW-Werkes am See. Dort erfüllt er seine Rolle nicht, das heisst er schenkt den Fussgängern und Velofahrern kein Wasser. Also, zu jedem Bahnhof gehört öffentlich zugängliches Trinkwasser. Die Wasser-Zuleitung ist sicher noch vorhanden. So soll der Mocmoc durch den Jugendstilbrunnen ersetzt werden. ■

Mocmoc im See versenken?

Max Siegmann

Mein in Winterthur lebender und mit der Kulturszene vertrauter Sohn hat mir bei seinem kürzlichen Besuch einen Floh ins Ohr gesetzt. Ich kann die Idee je länger je weniger einfach als Scherz abhaken. Der Vorschlag war denn auch durchaus ernst gemeint, nämlich, ladet den Mocmoc auf die Fähre, macht ein Fest und versenkt ihn an der tiefsten Stelle des Sees. Wir können den Mocmoc jetzt mit teurem Aufwand neu platzieren; er wird immer ein Ärgernis und Symbol für eine Fehlleistung bleiben. Was für eine Chance, diese ungute Sache zu einem guten Ende zu bringen! Mit dem für die Verschiebung vorgesehenen Budget könnte ein würdiges Seemanns-Begräbnis gefeiert werden. Ein Einwand seitens Schöpfer der Figur wäre meines Erachtens nicht möglich. Stellen Sie sich das Echo in den Medien vor! Und man könnte kalauern: Ente schlecht – Ende gut – (fast) alles gut. ■

Mocmoc

Peter Walder

Jetzt mues eine Klartext schrybe
Moc-Moc - isch eifach zum ufriebe.
Zyt isch futsch - und s'Geld – und d'Lune;
isch verruckt – s'git nünt meh z'schtuune.

Unbewilligt – illegal –
Unmoral und Dorfskandal.
Was er nicht will das man ihm tu -
fügt unser GR andern zu.

D'Romishorner Moc-Moc-Tat
Isch jo fascht wie z'Leukerbad.
E kantonali Zwangsverwaltig
heieiei… - säb wär den gwaltig.

Gfallt der dä Moc? Jo – do bisch inn;
bisch zwor mocmoc… wyter nöd schlimm.
Häsch jo der GR i Dim Rugge;
eso chasch guet uf d Gegner spugge.

Doch… gfallt Moc Der nöd – denn pass guet uf;
«en Nörgeler – und chämsch nöd drus»!
De 16. Mai muesch ufnotiere
Döt chasch Di rehabilitiere.

Sauhäfeli – Sauteggeli
e Wirtschaft wie bi Vetterlis.
Wa hüt nöd goht; goht viellicht morn,
so mached sie's halt z'Romishorn.

Y zäh Johr isch viel nümemeh
au Moc wird's sichtlich nüme geh.
D'Moc-Moc-Lobby, längscht vom Kurs
und «s'Kunst-Duo» vo St.Galle – öpe Comkurs?

E so'nen Vers - truckt öpe'n eine;
«sory»! - doch er mues sich reime.
Chasch chürze oder d'Wort säge
So gseh – isch dä Vers en Säge. ■

Alternativstandort

Walter Schönbächler

Es hat Leute im Dorf, welche den Mmokmogg (Originalname) mögen und der Belassung zustimmen. Andere mögen Mmokmogg auch, finden aber den Standort am Bahnhofplatz verfehlt. Wieder andere lehnen Mmokmogg total ab und schickten ihn am liebsten in seine Heimat, den Seegrund. Es hat aber auch eine hoffentlich grosse Anzahl von Stimmbürgern und -bürgerinnen, welche Mmokmogg zwar nicht viel abgewinnen können, aber dem Frieden im Dorf zuliebe der ins Auge gefassten Versetzung zustimmen werden.
Ich gehöre zu den letzteren, denn in unserer Politlandschaft ist es so, dass dank guter Kompromisse die zerstrittenen Lager sich wieder verstehen können.
Übrigens bräuchte es am «Mmokmoggplatz» gar kein Ersatzobjekt. Das Erstellen von Sitzgelegenheiten (Wandbänke am Bahnhofgebäude montiert), das Einrichten einer einfachen Frischwasserbezugsstelle (Hydrant vorhanden) könnte den «Mmokmoggplatz» mit geringem Aufwand in einen attraktiven Rastplatz für Velo- und andere Touristen verwandeln. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Stimmberechtigte sich an der Abstimmung beteiligen und so demokratisch entschieden werden kann. Also auf an die Urne! ■

Mocmoc

Patrick Lohri

Liebe Romanshornerinnen und Romanshorner
Diese Anfeindungen und unglaublichen Emotionen müssen aufhören. Es ist passiert und unser Gemeinderat hat sich entschuldigt. Lassen wir wieder Ruhe einkehren und machen einen Schritt vorwärts.
Darum am 16.05.04, ja zu Romanshorn, ja zur Zukunft, ja zum Mocmoc. ■

Wie wach sind Romanshorns Einwohner?

Alice Huber

Vor einigen Wochen meinte ich, die «Angelegenheit Mocmoc» finde bald ein gutes Ende. Der Gemeinderat hatte Fehler zugegeben und sich dafür entschuldigt. Ebenfalls ein erfreuliches Zeichen setzte er, indem er allen Einwohnern via Zeitung das Recht zusprach, Einsprache gegen die gewünschte Baubewilligung einzureichen. Ich war daraufhin bereit, der Behörde mein Vertrauen wieder zu schenken.

Meine Enttäuschung war gross, als ich merkte, dass es sich nur um eine billige Alibiübung handelte. Der Gemeinderat liess nämlich nach Frauenfeld schreiben, man solle die Einsprachen unbesehen abweisen, wenn sie nicht aus den zwei nächsten Gebäuden um Mocmoc stammen. Bekanntlich wurden daraufhin alle Einsprachen mit dem Argument, der Einsprecher wohne zu weit vom Objekt entfernt, abgewiesen!

Ein weiteres Beispiel gefällig? In der Abstimmungsbotschaft schreckt die Gemeinde die Steuerzahler mit einem Betrag von 55'000.– Franken für die Versetzung des Denkmals. Der Gemeinde liegt jetzt aber eine detaillierte schriftliche Offerte von 5'500.– Franken zur Umplatzierung der Figur vor. Da kann doch etwas in der Abstimmungsbotschaft nicht stimmen! Wollen wir das akzeptieren? Das dürften sich mündige Bürger doch nicht gefallen lassen! Ihr Gefühl, Herr Schönenberger, täuscht Sie nicht. Hinter der leidigen Mocmoc-Debatte geht es um weit mehr, als um die Meinung über ein «Kunstobjekt», um nichts weniger nämlich, als um die Frage eines respektvollen, vertrauenswürdigen Umganges einer Behörde mit der Dorf-, excüsi «Stadtbevölkerung». Ich kann nur hoffen, dass genügend wachsame Einwohner unserer Gemeinde am 16. Mai für den Alternativstandort stimmen und damit ein Zeichen setzen für Werte, die nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfen. ■

Mocmoc zügeln

Anna Schnurrenberger

Schon wieder eine Mogel-Packung: entweder man versetzt Mocmoc ans Wasser oder er bleibt wo er ist. Dort am Hafen, zur Begrüssung für die Schiffe, das Ärmchen schwingend gefällt es dem Mocmoc. Gegnern zwar auch nicht, man wünscht ihn lieber weiter oder ganz weg.

Viele Leute hatten den Vorschlag gemacht, Mocmoc auf einen Kinderspielplatz zu setzen, ohne Sockel, zum Spielen für die Kinder. Aber mit dem spitzen Horn und Ohren, ebensolchen Flügeln, Schwanzflossen und Saurierrücken gäbe es schon am zweiten Tag verletzte Kinder. Also nicht für die Kleinen. Demnach ist Mocmoc zur Freude für die Erwachsenen geschaffen worden. Und wie gross die Freude war, hat man an der Abstimmung und aus Leserbriefen erfahren, nach der Enthüllung des teuren «Geschenkes».

Nicht die Mocmoc Gegner machen sich lächerlich mit ihrer ablehnenden Haltung, der Schock war zu gross, die Comicfigur passt zu andern Witz-Kobolden in ein Disney-Land, nicht aber als Repräsentation für unser Dorf. Es sind die Leute, die Mocmoc befürwortet, gekauft und den Romanshornern vor die Nase gesetzt haben, mit viel Tam-Tam und Kinderfest und nicht ganz tauglichen Nebenerscheinungen. Den meisten Romanshornern ist er ein Ärgernis, ist auch ein Verkehrshindernis. Hier braucht es doch gar nichts ausser an Weihnachten den Christbaum. Die meisten Leute haben sich wohl jetzt an Mocmoc gewöhnt und halten das Maul, denken die Behörden. Aber mit dem Vorschlag, Mocmoc ohne die überrissenen Ausgaben, dem Frieden zu liebe ans Wasser zu stellen, ist das der einzige Kompromiss, den man wählen kann um das komische Denkmal vom Bahnhof zu entfernen? Dann darf das süsse Ententeufelchen weiter die Romanshorner und Gäste erfreuen. Wir alten Leute verstehen eben nichts von moderner Kunst, aber wir spüren trotzdem was ansprechbar ist und zu uns passt. So scheint mir Mocmoc am Wasser das kleinere Übel und für Freunde und Gegner annehmbar. ■

Kultur & Freizeit

Singen macht froh

Willi Bänziger

An der Hauptversammlung des Evangelischen Kirchenchors wurden verschiedene Aspekte unseres Singens berührt.

Nachdem alle an den vom Ehepaar Ackermann wunderschön festlich geschmückten Tischen Platz genommen hatten, gings gleich los mit der Probe eines jazzigen Kanons. Dies regte so richtig den Appetit auf das bereitstehende Salatbuffet mit heissem Schinken an.

Ihrem Jahresbericht stellte Präsidentin Ursula Sonderegger das Gebet des Niklaus von der Flüe voran:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir….

In diesen Worten klingt an, was Beweggrund und Aufgabe unseres Singens im Gottesdienst ist: Es soll Menschen für Gott öffnen und ihnen, aber auch den Singenden selber damit einen Zugang zu echter Lebensfreude erschliessen.

Viel engagierte Menschen haben auch im vergangenen Jahr für dieses Ziel Zeit, Kraft, und Gaben eingesetzt: Dirigent, Vizedirigentin, Chorsänger, Vorstand, Reiseleiter, Organisten, Pfarrteam, Mesmer. Sie alle durften den offiziellen Dank dafür entgegennehmen. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen, betonte unser Dirigent. Wir erfuhren, dass er im kommenden Sommer für 2½ Monate eine Auszeit in Neuseeland nehmen wird. Während dieser Zeit wird unsere Vizedirigentin Maria Frei das Chor-Schiff auf Kurs halten.

Für langjährige Treue zum Chor wurden geehrt: Max Ammann 20 Jahre, Dorli Crabtree und Esther Rinderknecht 25 Jahre, Doris Baumann 35 Jahre, Ruth Hostettler und Elsi Killer 40 Jahre. Man darf auch gerne 50 Jahre mitsingen, betonte die Präsidentin. Der Reisebericht von Anni Britt erinnerte an die gelungene Reise nach Bad Schussenried mit der Führung durch die eindrückliche Ausstellung «Alte Klöster – Neue Herren». Die diesjährige Reise ist auf den 23. Oktober geplant mit einem Besuch des Hauses der Stille in Kappel am Albis. Für 2005 sehen wir eventuell eine Reise ins Münstertal vor, was aber 2 Tage beanspruchen würde.

Pfarrer Adolf Lemke wies in seiner humorvollen Dankesadresse darauf hin, welch ausserordentlichen Vorstand wir schätzen dürften mit einer professionellen Kassierin, einer schönen Präsidentin, einem beschwörenden Dirigenten, einem zupackenden Vizepräsidenten etc. Ein Zitat des berühmten Sängers Enrico Caruso löste einiges Schmunzeln aus. Es lautet: Das Zubehör eines Sängers: Ein grosser Brustkorb, ein grosser Mund, 90% Gedächtnis, 10% Intelligenz, sehr viel schwere Arbeit und ein gewisses Etwas in seinem Herzen. Wie auch immer: Wir singen weiter mit Begeisterung, denn: Singen macht Spass, Singen tut gut, Singen macht munter und Singen macht Mut. Singen macht froh und Singen macht warm… und noch vieles mehr. ■

Wirtschaft

Gediegene Generalversammlung im EZO

Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn

Über 1300 Besucher der Generalversammlung der Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn durften das Gastrecht im schmuck hergerichteten Eissportzentrum Oberthurgau (EZO) geniessen. Die positiven Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2003 und Entwicklungstendenzen im 1. Quartal 2004 überzeugten die Mitglieder, bei der richtigen Bank zu sein.

Nach einigen schmissigen Takten der Musikgesellschaft Neukirch-Egnach eröffnete Präsident Reinhard Hofmann pünktlich um 19.30 Uhr die Generalversammlung der Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn vor zahlreich erschienenen Mitgliedern. Die speditiv geführte Versammlung dauerte nur gerade 1 Stunde.

Marktanteil gewonnen

Die Vorteile der Kundennähe, Beratungskompetenz und wettbewerbsfähige Konditionen dürften zum Wachstum der Bilanzsumme um Fr. 27,4 Mio. auf Fr. 420,8 Mio. beigetragen haben. Bei den Ausleihungen sowie bei dem Kundengelderzuwachs lagen die Erhöhungen über dem branchenüblichen Durchschnitt. Dank tief gehaltenen Kosten und leicht erhöhten Erträgen konnte der Bruttogewinn um 24,1 % auf Fr. 4,8 Mio. erhöht werden. Der Reingewinn steigerte sich um 5,9 % auf Fr. 1,347 Mio. Der Zuwachs der Mitglieder betrug im 2003 214 und bereits bis zur heutigen Generalversammlung durften weitere 120 neue Genossenschafter und Genossenschafterinnen willkommen geheissen werden. Bankleiter Ruedi Reinhart ist befriedigt, dass auch bereits für das Jahr 2004 mit guten Zahlen gerechnet werden kann.

Wahlen

Als Ersatz für den austretenden Koni Stäheli, Neukirch wurde Monika Balschun, Salmsach als ausgewiesene Fachfrau in den Aufsichtsrat gewählt. Die übrigen Behördenmitglieder wurden wiederum in ihrem Amt bestätigt. Es sind dies für den Verwaltungsrat: Reinhard Hofmann, Egnach, Jürg Wüthrich, Steinebrunn, Max Thalmann, Romanshorn, Heinz Rüegge, Romanshorn, Mano Gerster, Neukirch, Jürg Fatzer, Neukirch. Für den Aufsichtsrat wurden Bernhard Eicher, Winden und Urs Lütschg, Romanshorn bestätigt.

Grosse Helferschar

Geradezu ideale Voraussetzung bietet das EZO für diesen Grossanlass der Raiffeisenbank. Der frühlingshafte Ausdruck wurde durch die Egnacher Landfrauen mit viel Blust und Blumen in die Eissporthalle gezaubert. Der ganze Handballclub Romanshorn «spielte auf» und war für einmal im Service tätig. Unter der Leitung der Festwirte Reto Kropf und Roland Ruesch war ebenfalls der Feuerwehrverein Salmsach im Einsatz. Die Egnacher Schützen haben am Tag zuvor 170 Festtische in lockerer Gestaltung in der Halle platziert. Raiffeisenbank und Dorfvereine zeigen damit offensichtlich die gegenseitige Verbundenheit auf.

Unterhaltung

Für eine spritzige und teils auch lustige Unterhaltung sorgten der Crazy-Club (Rock and Roll Gruppe) in Begleitung der bekannten Sängerin Paloma. Die Unterhaltung dürfte Jung und Alt begeistert haben. Die nächste Generalversammlung der Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn findet ebenfalls wieder im EZO in Romanshorn statt. ■

Leise und wirksam

Markus Bösch

Dank dem Engagement von Ladenfrauen und Konsumenten kann der claro-Weltladen fair gehandelte Lebensmittel, Handwerksprodukte und Textilien verkaufen.

Im Kunstraum pARTerre präsentierte die Präsidentin Bernadette Berchtold den Jahresbericht und die Umsatzzahlen des claro-Weltladens und des Mittenand-Vereins. «Wir gehören zu den 350 claro-Läden in der Deutschschweiz: Und dank dem grossen Einsatz unserer Ladenfrauen können wir auch in Romanshorn fair gehandelte Lebensmittel, Handwerks- und Papeterieprodukte verkaufen.» Damit werde die Kluft zwischen Nord und Süd ein wenig geschmälert. Von dieser Arbeit in der Schweiz profitierten Menschen in der Dritten Welt. Und auch im vergangenen Jahr sei das Engagement spürbar gewesen: Wenn neue Produkte eingeführt wurden, wenn die Schaufenster mit viel Fantasie dekoriert werden, wenn die Ladenfrauen nur gegen ein symbolisches Entgelt im Laden arbeiten, sozusagen ihre Arbeitskraft spenden. Der Umsatz betrug 61'271 Franken, der Bruttogewinn fast 15'000 Franken. Zusammen mit den Mitgliederbeiträgen und Spenden konnte nach dem Abzug der Betriebskosten ein Unternehmensgewinn von 2'164 Franken verbucht werden. 126 Frauen und Männer tragen den Mittenandverein.

Öffentlich auftreten

Auch ausserhalb des eigentlichen Ladengeschäftes trat das Team auf: Am Nationen-Fest, am Jahr- und Chlausmarkt oder bei den kirchlichen Suppentagen waren die claro-Frauen aktiv. Auch damit kann die Idee des fairen Handels einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, so die Präsidentin.

Mit Doris Ruckstuhl, Ursula Schmidhauser, Yvonne Fohler und Helen Gazzi ist das Team erweitert worden. Heidi Berschinger wurde gebührend verabschiedet. ■

Kultur & Freizeit

«seestück; basic(s) II»

KUBOX

Eröffnung und Projektstart:
Sonntag, 16. Mai 2004, 14.00 Uhr,
Güterschuppenareal

Das brachliegende Gelände im Hafenareal wird von Mitte Mai bis Anfang Juli (Ober-) Fläche für eine künstlerische Auseinandersetzung. steffenschöni betreibt seit längerem ein «zwielichtiges» Spiel mit der Objektivität. Im Sinne einer Archäologie des Alltags werfen sie einen doppelbödigen Blick auf verborgene Wurzeln der Wirklichkeit. Durch scheinbar unspektakuläre Eingriffe ins Gelände wird das «seestück» zum sehstück. Mit dem Fokus auf das Unspektakuläre in Seestück- Basic(s) II gelingt es steffenschöni, unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit und unsere Wertungskriterien zu hinterfragen. Durch ihre spektakuläre Arbeit mit dem Unbedeutenden verändern steffenschöni unsere Wahrnehmung und hinterfragen damit gewohnte Sehweisen. Und das ist letztlich eines der zentralen Anliegen der zeitgenössischen Kunst. ■

Bibliothek als Paradies

Markus Bösch

Die Gemeindebibliothek konnte im vergangenen Jahr den Medienbestand, die Ausleihen und die Mitgliederzahlen teilweise markant erhöhen. An der Jahresversammlung las Alex Capus aus seinem Roman «Glaubst du, dass es Liebe war ?».

Alex Capus hat gefallen: Mit Kürze und Witz hat er an der Jahresversammlung der Gemeindebibliothek gelesen. (Bild: Markus Bösch)

Die Vorlesenachmittage für die Kinder, die Kaffeesamstage und besondere Veranstaltungen wie Bilderausstellungen stiessen auf grosses Interesse. Mit der Software-Anschaffung sei nun auch der benutzerfreundliche Zugriff in der Oberstufen-Schulbibiliothek möglich, erläuterte die Präsidentin Barbara von Büren. Das Team der Gemeindebibliothek sei zuständig für deren Leitung und Betrieb. Das Team ist im vergangenen Jahr mit Natascha Coradini ergänzt worden.

Ausweitung

Auf die neue Beleuchtung wies die Bibliotheksleiterin Karin Albrecht hin. Der Medienbestand ist unterdessen auf 11'244 gestiegen. Die Ausleihen haben um neun Prozent auf 40'133 zugenommen, vor allem im Belletristik- und Sachbuchbereich. Die eingeschriebenen BenützerInnen haben um 19 Prozent zugenommen. Und der Mitgliederbestand beträgt jetzt 840.
Geplant ist, dieses «wichtige, kulturelle Angebot» auszubauen, mit der Ausweitung der Öffnungszeiten und einem weiteren Raum für die Zeitschriften. Um im medientechnischen Bereich dabei zu bleiben, ist für die nahe Zukunft die Einrichtung einer Homepage geplant. Bei einem Umsatz von knapp 120'000 Franken schloss die Rechnung mit einem kleinen Plus, das Budget rechnet mit einem Defizit von 3'900 Franken, erklärte der Kassier Daniel Müller. Den grossen Teil der Einnahmen machen die Beiträge der Körperschaften (62'500 Franken) und der Mitglieder (27'000 Franken). Damit wird der Medienzukauf, die Miete und die Personalkosten gedeckt.

Dichtung und Wahrheit

Fünf respektive sechs Bücher hat der 43-jährige Alex Capus aus Olten bisher geschrieben. Nach dem Studium und der Tätigkeit als Journalist und Redaktor lebt der Vater von drei Buben heute als freier Schriftsteller. An der Jahresversammlung der Bibliothek las er aus «Glaubst du, dass es Liebe war ?» Alles bleibe gleich und sei im Wandel und immer handeln Geschichten von Wahrheit und Dichtung. So auch seine Bücher und dieses Porträt eines Charakterlumpen namens Harry Widmer junior. Ein Jahr lang habe er daran gearbeitet, geschrieben, gab der Geschichtenerzähler preis. Mit kühlem Witz schilderte er das Leben der Hauptpersonen. Und mit ebensolchem Humor gab er bekannt, dass sein nächster Roman ein historischer sein und von Piraten, Südsee und Inseln handeln werde. Und schliesslich, so Capus: «Schreiben und Lesen sind beides Spass und Vergnügen für mich.» ■

Behörden & Parteien

Pflegen und unterstützen

Markus Bösch

18'647 Stunden wendeten 75 Mitarbeiterinnen für die Spitex Romanshorn-Salmsach auf: Sie waren in der Krankenpflege, in der Haushalthilfe und im Rotkreuzfahrdienst tätig. Der Gesamtaufwand belief sich auf 1,12 Mio. Franken.

Auch der Verein Spitex-Dienste Romanshorn-Salmsach ist zu einem modernen und anerkannten Leistungserbringer geworden. Darum ist zu hoffen, dass die Diskussionen um die zukünftige Pflegefinanzierung bald abgeschlossen wird. An der Mitgliederversammlung zeigte die Betriebsleiterin Ursula Flaig die Vielfältigkeit und Notwendigkeit dieser Einrichtung auf: «Die leicht gesunkenen Einsatzstunden in der Krankenpflege – es waren 8935 – wurden von 13 Mitarbeiterinnen bewältigt. Das Team wird infolge der internen Reorganisation neu von Brigitte Kradolfer geleitet.» 42 Frauen teilen sich den Dienst in der Hauspflege oder mehrere Patienten bei der täglichen Hausarbeit und werden oft zu einem Haushilfeteam. Sie unterstützen einen Fixpunkt in der Woche der alten Menschen: 8522 Stunden wurden in diesem Bereich geleistet. Schliesslich haben 19 Freiwillige 1190 Stunden ehrenamtlich für den Rotkreuzdienst aufgewendet. Als Stellvertreterin für die Betriebsleiterin Ursula Flaig war Gabi Jenny mit einem 30%-Pensum angestellt worden.

Viele tragen mit

Nach der Neufestlegung der Tarife auf der alten Grundlage müsse man mit weiter steigenden Defiziten rechnen. Die Präsidentin Lilli Göldi: «Dank dem Ausgleich unserer Ausgabenüberschüsse durch unsere Vertragsgemeinden und dank den Spenden an unsere Organisation können wir unsere Arbeit für die betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen fortführen. Und die Beiträge unserer 1444 Mitglieder machen immerhin fünf Prozent unserer Einnahmen aus.» Der Gesamtaufwand belief sich auf 1'121'407 Franken. Im Zusammenhang mit dem Budget 2004 wurde festgehalten, dass dies sehr schwierig sei, denn die zu leistende Arbeit könne schlecht errechnet werden. Der neue Gesundheitsberuf Fachangestellte Gesund (FAGE) beschäftigte auch den Spitexverein. Diese dreijährige Ausbildung ist offen für Real- und Sekundarschüler und soll auch den Besuch der höheren Fachschule ermöglichen. Weil eine entsprechende Zusammenarbeit sich als ideal herausstellt, wird ab dem Sommer der örtliche Spitexverein zusammen mit dem Pflegeheim drei Lehrlinge ausbilden. Die Spitex übernimmt jeweils einen Lehrling im 2. Lehrjahr während vier Monaten.
Anschliessend wurden Susanne Müller und Vreni Schönbächler nach 12 Jahren Vorstandsarbeit gebührend verabschiedet. Als Präsidentin wurde Lilli Göldi bestätigt, ebenso Nicole Wydler und Wilfried Häberlin als Gemeinderatsvertreter von Romanshorn und Salmsach. Neu mitwirken werden Sonja Hiltebrand, Franziska Spielmann, Ruth Vettiger und Dr. Marc Röst. ■

Kultur & Freizeit

Frühjahrsregatta Rapperswil

Kanuclub, Peter Gubser

Romanshorner dominieren weiter

Bei der Frühjahrsregatta auf dem Obersee vor Rapperswil war Simon Fäh der überragende Athlet. Die Ehrenplätze wurden meist von den beiden Brüdern David und Remo Gubser belegt, die ebenfalls für den Kanu-Club Romanshorn starten. Bei den Nachwuchsrennen gelang es den Rapperswilern und Schaffhausern in die Romanshorner Phalanx einzudringen. ■

Duell der Olympiakandidaten im Kajak-Zweier: Auf der Ziellinie fingen Simon Fäh und Roman Schönholzer (Bahn 1 hinten) die Brüder David und Remo Gubser noch ab.

Impressum

Herausgeber
Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:
Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen
Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

Confiserie · Café

Köppel

8590 Romanshorn
Bahnhofstrasse 20
Telefon 071 463 16 52
www.konditorei-koeppel.ch

Mocmoc ist in aller Munde, auch bei uns...

Bitte lasst mich stehen!

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Computer, Verkauf & Reparatur aller Marken. Planen und Realisieren von Einzel- & Mehrplatz-Anlagen, «Internet-Stationen». Computerkurse in eigenen Schulungsräumen. PC-WebShop www.ferocom.ch, 071 4 600 700. FeRoCom, Friedrichshafnerstrasse 3, 8590 Romanshorn

15 Jahre Jörg Bill's Computer Support bei Ihnen an Ihrem PC. Kurse und Hilfe nach Bedarf, auch für Anfänger und schwierige Fälle. Dank Bill's Unterstützung mehr Erfolg am PC. 071 446 35 24. www.jbf.ch

ACHTUNG! Ig bi z'Putztüfeli-Müller vo Romanshorn. Chasch nüme oder magsch nid sauber putze, de lüt mer a. Mis Telefon isch 076 459 09 53. Ig choschte Fr. 20.– i dä Stund.

Brockenstube, Sternenstr. 1, Romanshorn. Wir nehmen gerne alles was aus dem Haushalt nicht mehr gebraucht wird. Möbel, Kleider, Spielsachen, Küchenartikel. Wir machen auch Hausräumungen. Natel: 079 306 67 78, Telefon: 071 463 54 34. Öffnungszeiten: Di–Do: 10.15–18.00 Uhr, Fr: 10.15–17.00 Uhr, Sa: 10.15–16.00 Uhr.

Kochkurs Thailändische Küche: Einführung. Gemeinsames Kochen von thail. Spezialitäten und Menüs. 4 Donnerstage: 27.5. bis 17.6.04, 18.45 bis 22.00 Uhr. Schulküche Reckholdern. Fr. 210.–, inkl. Kursunterl./Menüs, Essen und Getränke. Infos bei Mem Niederberger, Tel. 071 463 77 21, E-Mail: thaicatering@bluewin.ch

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden, Gratis abzugeben…» bis 5 Zeilen	Gratis

Marktplatz

Damit das Grillfest nicht zum Alptraum wird!

Feuerwehr

Die wärmere Jahreszeit lädt wieder zum Grillieren ein. Viele Leute sind sich der Gefahren nicht bewusst. Bereits kleine Fehler oder Unachtsamkeiten beim Umgang mit Grilliergeräten führen immer wieder zu schweren Verbrennungen, Bränden oder gar zu Explosionen.

Grillieren heisst braten mit Temperaturen bis zu 800 Grad bei einem Gasgrill und 500 Grad Celsius bei einem Holzkohlengrill.

Allgemeines

Damit die Grillsaison uneingeschränkt Freude macht, gibt die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) folgende Empfehlungen ab: Das Grillgerät muss standfest und auf einer ebenen, nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden. Bei brennbaren Materialien wie Gartenmöbel, Sonnenstoren, Schilfmatten und Holzfassaden ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 1 m einzuhalten. Kinder müssen im Umgang mit Feuer instruiert und überwacht werden, dies gilt auch anlässlich von Grillpartys. Im Brandfall bewahren Sie Ruhe und alarmieren unverzüglich die Feuerwehr: **Tel. - Nr. 118**.

Gasgrill

Befolgen Sie unbedingt vor Inbetriebsetzung Ihres Gasgrills die Sicherheitsvorschriften des Herstellers. Bei ausströmendem Gas besteht Brand- und Explosionsgefahr! Gas sammelt sich in Vertiefungen am Boden an. Verwenden Sie den Grill deshalb nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen über dem Erdbereich, niemals in Kellerräumen. Bei Gasgeruch nicht rauchen, kein Feuer machen, keine elektrischen Schalter betätigen. Gasflasche immer gut schliessen, Räume gründlich lüften und defekte Geräte durch den Fachhandel reparieren lassen.

Holzkohlegrill

Zum Anzünden Zündwürfel oder einen Anzündkamin benutzen (Fachhandel). Wenn Anzündflüssigkeit verwendet wird, diese bei einem misslungenen Anzündversuch nie nachgiessen. Explosionsgefahr! Nie Brennsprit oder Benzin verwenden! Asche glüht bis zu einem Tag weiter. Deshalb Asche mit Wasser vollständig ablöschen und ausserhalb des Gebäudes lassen oder in einem nicht brennbaren Aschenbehälter aufbewahren. ■

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Romanshorner Agenda

14. Mai bis 21. Mai 2004

- Jeden Freitag Wochenmarkt zwischen Coop und Schuh Kunz an der Kreuzung Allee-/Rislenstrasse, 08.00 bis 11.00 Uhr.....
- Jeden Dienstag ab 20.00 Uhr im Tanklager: Line Dance-Kurs für jedermann. Auskunft Tel. 079 519 07 43, Anfänger und Quereinsteiger sind herzlich willkommen.....
- 16. Mai – 09. Juli «seestück; basic (s) II», Kunstprojekt von steffenschöni, in Zusammenarbeit mit kubox GLM, Güterschuppenareal.....

Freitag, 14. Mai
- Vortrag, Musiktherapie und Krebs, 19.30 Uhr, Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen.....
- Internetschulung im Bus, 09.30 – 18.00 Uhr im Bus, Alleestrasse (vis-à-vis Coop).....
- Abendexkursion, Vogel- und Naturschutz Romanshorn, gemeinsam mit Vogelschutz «Meise» Arbon, 19.00 Uhr beim Parkplatz Spitz.....

Samstag, 15. Mai
- Schweizer Meisterschaft Schüler, ATB Kunstradfahrer..
- Internetschulung im Bus, 09.30 – 17.00 Uhr im Bus, Alleestrasse (vis-à-vis Coop).....
- Gottesdienst mit Gospelchor, Kath. Kirchgemeinde, 18.30 Uhr.....
- Live in Concert – Sterling mit CD-Taufe «The Continuation» 20.00 Uhr im Tanklager.....

Sonntag, 16. Mai
- KAB Maibummel (nur bei schönem Wetter), Kath. Kirchgemeinde .....
- Eidg. Abstimmungstermin .....
- Kantonale Exkursion bei der Sektion NaturPlus Fischingen, Vogel- und Naturschutz Romanshorn...
- Gottesdienst der Chrischona Gemeinde, Gleichzeitig Kinderhütedienst und Kids Treff, 09.30 Uhr im Begegnungszentrum Rebgarten.....
- Gottesdienst mit Gospelchor, Kath. Kirchgemeinde, 10.15 Uhr.....
- Talk im Tank, 10.30 Uhr im Tanklager.....
- Eröffnung «seestück; basic (s) II», Kunstprojekt von steffenschöni, in Zusammenarbeit mit kubox GLM, 14.00 Uhr, Güterschuppenareal beim Hafen.....
- Wasserball Frauen, Romanshorn/Dornbirn – Horgen, 19.00 Uhr, Seebad.....
- Frühlingskonzert und Vorstellen der neuen Uniform, Musikverein Romanshorn, 19.00 Uhr im BODANSAAL (nicht in der Kirche) .....
- Ein Blinder erzählt aus seinem Leben, Ernst Uhland Goldach, 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus.....

Dienstag, 18. Mai
- Schnuppernachmittag für Senioren, Tennsiclub Romanshorn, 14.00 – 16.00 Uhr, Tennisplatz .....

Mittwoch, 19. Mai
- Griechischer Abend mit Weindegustation, Fischbeizli zur Mole.....
- Oberthurgauer Wirtschaftsmeeting, AVR Arbeitgebervereinigung .....
- MEOT in Neukirch, AVR Arbeitgebervereinigung.....

Donnerstag, 20. Mai
- Maibummel, Kynologischer Verein, 08.00 Uhr, Klubhaus.....
- Jungtierschau, Kleintierzüchter-Verein, auf der Seeparkwiese (Verschiebedatum: 23. Mai 04) .....
- Familien-Maibummel, Männerturnverein .....
- Exkursion gemeinsam mit Arbon, Vogel- und Naturschutz Romanshorn .....
- Maiandacht mit dem Pfarreirat, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr, Pfarrkirche .....

Freitag, 21. Mai
- Sponsorenlauf, FC Romanshorn, ab 17.00 Uhr, Weitenzelg .....
- Wasserball NLA, Romanshorn–Kreuzlingen, 20.30 Uhr, Seebad .....

Inline Workout – Fitness auf Rollen
Wir treffen uns jeden Donnerstagabend in einer Halle zum Inline Workout. Dabei trainieren wir unsere Muskeln, Bewegungsabläufe und haben erst noch Spass dabei und super Musik. Ruf uns doch einfach an, wir geben dir gerne weitere Auskunft. Gratis-Probelektion, PAT FUNSPORT 071 463 31 83, 079 215 16 21 oder Susi Paschini 076 522 77 60.

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per E-Mail Touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.
Ihr Verkehrsverein

VERKEHRSVEREIN ROMANSHORN AM BODENSEE

Marktplatz

Der Seeblick über Pfingsten

Koordinationsstelle, Regula Fischer

Abgabetermin für KW 23 (Woche nach Pfingsten):

Inseratenannahmeschluss:
Donnerstag, 27.05.04, 09.00 Uhr

Textannahmeschluss:
Donnerstag, 27.05.04, 16.00 Uhr

Silberohrstecker

Werner Zürcher

Wer hat diesen Silber-Ohrstecker verloren?

Am 5.5.04 ist vor dem Ladengeschäft von Zürcher Goldschmied – Uhren an der Alleestr. 38 dieser Ohrhängerstecker gefunden worden. Das betreffende Mädchen hat kurz zuvor Ohrlöcher im obigen Geschäft stechen lassen.

Melden Sie sich unter Tel. 071 463 36 12. ■

BISTRO PANEM ROMANSHORN

PANEM Eröffnungsprogramm

Samstag 15.Mai 2004	07.00 bis 09.00 Uhr	**Kommen Sie ans Gipfeltreffen** Kaffee und Gipfel frisch aus dem Ofen	Gratis Degustation
	09.00 bis 10.00 Uhr	**Brot Factory** selbstgebackenens Brot aus dem Ofen, auch «über d'Gass»	Gratis Degustation
	10.00 bis 12.00 Uhr	**Aazapfätä...Paulaner frisch vom Fass** Bier- und Trockenfleisch	Gratis Degustation
	12.00 bis 13.00 Uhr	**Alles Spaghetti** Pasta wie in Bella Italia	Gratis Degustation
	14.00 bis 16.00 Uhr	**Lassen Sie sich verzaubern** 3 Zauberaufführungen für Gross und Klein mit Giorgo	
	16.00 bis 17.00 Uhr	**Gelateria del Corso** Lassen Sie sich von unseren Eis-Variationen verführen	Gratis Degustation
	17.00 bis 19.00 Uhr	**Happy Hour** Musik für Jung und Alt | Feiern und Geniessen zum halben Preis	
	19.00 bis 21.00 Uhr	**Flammkuchenfestival** | Verschiedenen Spezialitäten aus dem Flammkuchen-Ofen	Gratis Degustation
	21.00 bis 01.00 Uhr	**Saturday Nightfever** | Fühlen Sie das Panem-Fieber mit unseren DJ's bis zur späten Abendstunde	
Sonntag 16.Mai 2004	14.00 bis 16.00 Uhr	**Lassen Sie sich verzaubern** 3 Zauberaufführungen für Gross und Klein mit Giorgo	
	16.00 bis 17.00 Uhr	**Gelateria del Corso** Lassen Sie sich von unseren Eis-Variationen verführen	Gratis Degustation
	17.00 bis 19.00 Uhr	**Happy Hour** Musik für Jung und Alt | Feiern und Geniessen zum halben Preis	
	21.00 bis 24.00 Uhr	**Sunday Nightfever** | Fühlen Sie das Panem-Fieber mit unseren DJ's bis zur späten Abendstunde	
	Vorankündigung	**Sonntag, 23. Mai 2004: Brunch/Familien Z'Morge** Erwachsene: Fr. 25.–, Kinder 5 bis 15 Jahre: Fr. 1.– pro Altersjahr	

Bistro PANEM
Hafenstrasse 62
8590 Romanshorn
Tel. 071 466 78 00
www.hotelschloss.ch